

Wie die Betriebsparteiorganisation der LOWA, Görlitz den Betriebssport entfalten hilft



Leitung der Betriebsparteiorganisation LOWA, Görlitz hatte es vor der 5. Tagung des Zentralkomitees an der notwendigen Unterstützung der Betriebssportgemeinschaft fehlen lassen. Auch die BGL sah ihre Aufgabe nur darin, die Betriebssportgemeinschaft finanziell zu unterstützen. Die Betriebsgruppe der FDJ befaßte sich ebenfalls nicht mit den Aufgaben auf dem Gebiete der Körperkultur und des Sportes, ihre Leitung hatte keinerlei Kontakt mit der Leitung der Betriebssportgemeinschaft. Von der Betriebsleitung wurde die Bedeutung eines breiten Volkssportes völlig verkannt, denn sie hielt nur die „geldbringenden Sektionen“, wie Boxen und Fußball für „daseinsberechtigt“.

Die Entschließung der 5. Tagung des Zentralkomitees der SED „Über die Aufgaben auf dem Gebiete der Körperkultur und des Sports“ gibt allen Parteileitungen eine Anleitung zum Handeln.

In drei Sitzungen, die unmittelbar nach der Veröffentlichung der Beschlüsse der 5. Tagung des Zentralkomitees stattfanden, befaßte sich die Parteileitung eingehend mit den Fragen des Betriebssportes. Nachdem die Parteileitung die Schwächen und Mängel der bisherigen Sportarbeit sowie die Wünsche und Bedürfnisse der Sportler kennengelernt hatte, wurden in einer kollektiv erarbeiteten Entschließung die nächsten Aufgaben der Betriebsparteiorganisation zusammengefaßt. Nach der einstimmigen Annahme dieser Entschließung durch die Mitgliederversammlungen bilden die darin festgelegten Aufgaben einen Teil des Arbeitsplanes der Betriebsparteiorganisation. Die gestellten Aufgaben sollen bis zu den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten für den Frieden in Berlin unter Mitarbeit der gesamten Betriebsparteiorganisation verwirklicht werden.

Die Entschließung enthält folgende Hauptaufgaben:

1. Die Betriebsparteiorganisation unterstützt die Gewinnung neuer Sportler. Die Mitglieder unserer Partei werden verpflichtet mit den Werkträgern über die Bedeutung des Volkssportes im Kampf um die Erfüllung der Pläne, für die Erhaltung des Friedens und die Schaffung der Einheit Deutschlands zu sprechen. Betriebsfunk und Betriebszeitung werden ebenfalls verstärkt für die Werbung eingesetzt.
- Die in den Leitungen der demokratischen Massenorganisationen tätigen Genossen sind verpflichtet, unter den Mitgliedern dieser Organisationen ständig für die Teilnahme am Betriebssport zu werben. Bis zu den Weltfestspielen sollen 500 neue Mitglieder für die Betriebssportgemeinschaft geworben werden.
2. Die Parteimitglieder, soweit sie gesundheitlich dazu in der Lage sind, werden verpflichtet in der Ablegung der Bedingungen für das Sportleistungsabzeichen vorbildlich voranzugehen.
3. Um den Erwerb des Sportleistungsabzeichens zu erleichtern, werden Trainingsgemeinschaften gebildet. Bis zu den Weltfestspielen der Jugend und Studenten wird für unseren Betrieb ein Soll von 500 Abzeichenträgern gestellt.

4. Die Betriebsparteiorganisation unterstützt die Betriebssportgemeinschaft durch Bereitstellung fähiger Sektionsleiter und beauftragt eine Anzahl Genossen mit der Erfüllung ideologischer Aufgaben in der Betriebssportgemeinschaft.
5. Die Betriebsparteiorganisation fördert die breite Entwicklung des Volleyballsportes. Bis zu den Weltfestspielen sollen zehn Mannschaften herangebildet werden.
6. Die Betriebsparteiorganisation unterstützt die schnelle Erstellung eines Betriebssportplatzes. Termin für die Fertigstellung 10. Juni 1951. Um diesen Termin einhalten und damit das sportliche Leben im Zeichen der Vorbereitung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten verstärkt entfalten zu können, erhalten die in der Betriebsgewerkschaftsleitung verantwortlich tätigen Genossen den Auftrag, die gesamte Belegschaft des Betriebes für die Erfüllung dieser Aufgabe zu mobilisieren.
7. Hebung des Leistungsniveaus durch Studium des Sowjetsports. Die in der Leitung der Betriebssportgemeinschaft tätigen Genossen werden beauftragt schnellstens über den Landessportausschuß sowjetische wissenschaftliche Literatur zu beschaffen.

Die in den Leitungen der demokratischen Massenorganisationen tätigen Genossen werden in den Sitzungen der Parteileitung ständig für die Erfüllung ihrer Aufgaben angeleitet. Sie werden beraten wie die Werbung für die Betriebssportgemeinschaft durchgeführt werden kann. Dabei steht vor allem die Popularisierung des Sportleistungsabzeichens im Vordergrund.

Wir wenden die Methode an, mit den Werkträgern zuerst über die Bedeutung und die Aufgaben der demokratischen Sportbewegung zu sprechen, um die teilweise noch vorhandenen falschen Meinungen beseitigen zu können. Die Betriebszeitung und der Betriebsfunk sind uns bei der Werbung neuer Mitglieder für die Betriebssportgemeinschaft gute Helfer. Mit ihrer Hilfe gelingt es, den Sport allmählich in das Interesse aller Kollegen einzubeziehen. Es ist wichtig, dabei vor allem die sportlichen Erfolge bekannter Kollegen, zum Beispiel von Aktivisten im Betriebsfunk oder in der Betriebszeitung lebendig zu popularisieren. Auf diese Weise wird der gesamte Betriebssport unter den Werkträgern populär. Die Bereitschaft der Werkträgern zur Teilnahme an den Trainingsgemeinschaften wächst und es bedarf oft nur noch einer kameradschaftlichen Aufforderung, „nun aber wirklich mitzumachen.“

Die ideologische Erziehungsarbeit in der Betriebssportgemeinschaft wird jedoch immer noch von einigen Genossen unterschätzt. Diese Genossen erkennen nicht daß die sportliche Betätigung in den Betriebssportgemeinschaften zugleich mit der Erziehung der Sportler zur Freundschaft mit der Sowjetunion und zur Treue zu unserer Deutschen Demokratischen Republik verbunden werden muß. Zur Überwindung dieser Schwächen wurden die in der Leitung der Betriebssportgemeinschaft tätigen Genossen beauftragt, einen Lehrgang für die Sektionsleiter und für die